

JAHRESZEITEN

South meets West

Freitag, 22. November 2019
20.00 Uhr
Solitär
Universität Mozarteum
Mirabellplatz 1

PROGRAMM

Astor Piazzolla

(1921–1992)

Estaciones Porteñas

für Solo Violine und Streichorchester
(Bearbeitung von Leonid Desyatnikov)

I. Verano Porteño (Sommer)

II. Otoño Porteño (Herbst)

III. Invierno Porteño (Winter)

IV. Primavera Porteña (Frühling)

Muhammedjan Sharipov, *Solo Violine*

Violine I

Maxime Michaluk, Yuwen Zhu

Manca Rupnik, Hyuno Julia Kim

Violine II

Alkim Berk Onoglu, Ildana Belgibaeva

Lia Tang, Sara Mitić

Vagif Alikperov, Camille Havel, Joon Hurh, Maria Galkina, *Viola*

Tobias Moll, Jean-François Carrière, *Violoncello*

Irem Ozyigit, *Kontrabass*

Felix Mendelssohn

(1809–1847)

Oktett, Es-Dur, op. 20 (1825)

I. Allegro moderato ma con fuoco

II. Andante

III. Scherzo: Allegro leggierissimo

IV. Presto

Muhammedjan Sharipov, Manca Rupnik, Yuwen Zhu, Alkim Berk Onoglu, *Violine*

Vagif Alikperov, Camille Havel, *Viola*

Tobias Moll, Jean-François Carrière, *Violoncello*

ASTOR PIAZZOLLA

Der argentinische Komponist Astor Piazzolla revolutionierte den Tango, in dem er verschwinde Genres miteinander verband. So finden sich in seiner Musik Elemente der klassischen Musik, des Jazz sowie elektronisches Instrumentarium. Er gilt es der Begründer des Tango Nuevo, einer Weiterentwicklung des traditionellen Tango Argentino, welcher im großen Orchestern ‚orquesta tipica‘ in Tanzsälen gespielt wurde. Piazzollas Tangos sind jedoch nicht mehr im traditionellen Sinne tanzbar, sondern in erster Linie zum Zuhören. Die harmonische Palette weitete er mit Mitteln aus dem Jazz aus und verkleinerte die traditionellen Orchester zu Kammermusik

Ensembles. Im August 1965 komponierte er Verano Porteño* (Summer in Buenos Aires), welches als Bühnenmusik für den Stummfilm ‚Melenita de oro‘ verfasst wurde. Erst später komponierte er drei weitere Stücke, die sich auf die verbliebenen Jahreszeiten beziehen, und fasste sie zu einer Suite zusammen. Der Zyklus, den Piazzolla für sein Tango Quintett (Klavier, Bandoneon, Violine, elektrische Gitarre und Kontrabass) komponierte, verbindet stilistische Merkmale des traditionellen Tangos (Tresillo und Bordoneo Rhythmen, Molltonarten, Tonwiederholungen in Melodien) mit denen des amerikanischen ‚Songbook‘ (Liedform mit Strophen, Akkordgewebe und jazzige Klangfülle) sowie denen der Barockmusik. Von dem Violinisten Gidon Kremer beauftragt, verfasste der Komponist Leonid Desyatnikov 1999 eine Version für Violine Solo und Streichorchester. Neben den Änderungen, die wegen der Instrumentation vorgenommen wurden, fügte er Zitate aus Antonio Vivaldis ‚Vier Jahreszeiten‘ hinzu, die in Piazzollas Original nicht vorkommen. Die Zitate finden sich jedoch in Desyatnikov's Arrangement immer in der gegenüberstehen Jahreszeit. So erklingt Vivaldis L'Inverno (Winter) in Piazzolla's Verano Porteño (Sommer), was womöglich verdeutlichen soll, dass die beiden Werke, die sich den Jahreszeiten widmen in verschwinden Hemisphären entstanden.

*) Porteño bezieht sich auf die Hafenstadt Buenos Aires und ihre Bewohner.

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Felix Mendelssohn Bartholdy zählt bis heute zu den bedeutendsten Köpfen der europäischen Musikgeschichte des 19. Jahrhunderts. Neben seiner Tätigkeit als Pianist und Dirigent machte er sich schon in seiner Jugend einen Namen als Komponist, dessen Stil von J. S. Bach, Mozart, Beethoven und Weber geprägt wurde. Somit erzeugt seine Musik eine Verbindung zwischen Tradition und dem Blick in die Zukunft. Sein Oktett in e-Moll, op. 20, komponierte Mendelssohn im Alter von 16 Jahren und schenkte das Autograph seinem damaligen Geigenlehrer Eduard Rietz. Man vermutet, dass er sich Louis Spohr's im selben Jahr entstandenen Doppelquartett Nr. 1 in d-Moll, op. 65, zum Vorbild nahm. Obwohl Mendelssohn zuvor unzählige große Werke, darunter Opern, Sinfonien und Konzerte schrieb, stellt das Oktett einen besonderen Reifepunkt als Komponist in seiner Karriere dar. Das Oktett ist für zwei Streichquartette geschrieben und beginnt mit einem Allegro, welches mit seinem jubelnden und aufsteigenden Thema ein „Zeugnis und Symbol strahlender Jugend“ (Eric Werner) ist. Das Andante lehnt sich formal an die Sonatenform an und geht doch eigene Wege. Das Hauptthema wird erst ganz zum Schluss wiederholt. Im Scherzo fügte Mendelssohn an, man solle es so leicht und luftig wie möglich spielen. Außerdem ist der Satz von Goethes ‚Faust‘ inspiriert. Wolkenflug und Nebelfor Erhellen sich von oben, Luft im Laub und Wind im Rohr Und Alles ist zerstoben Das Finale dieses Meisterwerks an Kompositionstechnik hat den Charakter eines Perpetuum Mobile, in dem der junge Mendelssohn die kontrapunktischen Möglichkeiten vollends ausschöpft.

MUHAMMEDJAN SHARIPOV

Muhammedjan Sharipov wurde 1994 in Taschkent/Usbekistan in eine Musikerfamilie hineingeboren. Im Alter von sieben Jahren erhielt er seinen ersten Unterricht auf der Violine bei Mikhail Makhmudov und wurde bereits im darauffolgenden Jahr an das Konservatorium in Antalya bei Prof. Zeynep Işık aufgenommen. Im Jahr 2008 wurde Muhammedjan Mitglied des National Doğu Kids Symphony Orchestra, welches das einzige Kinderorchester der Türkei ist. Mit 15 Jahren wurde er als Jungstudent der Music Preparatory High School der Bilkent Universität in Ankara aufgenommen und studierte bei Prof. Muhammedjan Turdiev. Er erhielt die dritten Preise bei den folgenden zwei Wettbewerben: First Gulden Turalı National Violin Competition im Jahr 2004 und International Arthur Grumiaux Competition for Young Violinists in Belgien im Jahr 2014. Den ersten Preis erhielt er beim internationalen Violinwettbewerb Remember Enescu in Rumänien (2015) und R. Ricci Mozarteum Violinwettbewerb in Salzburg (2017). Muhammedjan konzertierte im Antalya State Symphony Orchestra, dem Bursa State Symphony Orchestra und im Cukurova Symphony Orchestra. Zudem gibt er regelmäßig Rezitale und Kammermusikkonzerte in den verschiedensten Orten. Er nahm Teil und trat bei folgenden Festivals auf: International Canetti Festival, International George Enescu Festival, Schubert in Badgastein, International Izmir Festival und International Cappadocia Klasik Keyifler. Bei folgenden Künstlern erhielt Muhammedjan wichtige Impulse im Rahmen des Studiums, wie auch bei Meisterkursen: Suna Kan, Cihat Aşkın, Robert Canetti, Mintcho Minchev, Harald Herzl, Ilya Grubert, Ulf Schneider und Vladimir Spivakov und Vadim Repin. Als Kammermusiker durfte Muhammedjan mit folgenden Musikern arbeiten: Vladimir Zverev, Stiliana Stavreva, Özcan Ulucan, Ellen Jewett, Peter Langgartner, Wolfgang Redik, Imre Rohmann, Alasdair Tait und Rainer Schmidt. Im Jahr 2018 nahm er am Pacific und Lucerne Festival teil. Zu dem war er Mitglied des Verbier Festivalorchesters. Muhammedjan schloss 2013 an der High School der Bilkent Universität ab, und wurde an die Universität Mozarteum Salzburg aufgenommen, wo er zur Zeit bei Prof. Harald Herzl studiert. Außerdem wurde er in die Balthasar-Neumann-Akademie aufgenommen, wo er dieses Jahr historische Aufführungspraxis studieren wird. Er erwarb den Paul Roczek Award an der Universität Mozarteum Salzburg im Jahr 2019.

